Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 21

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

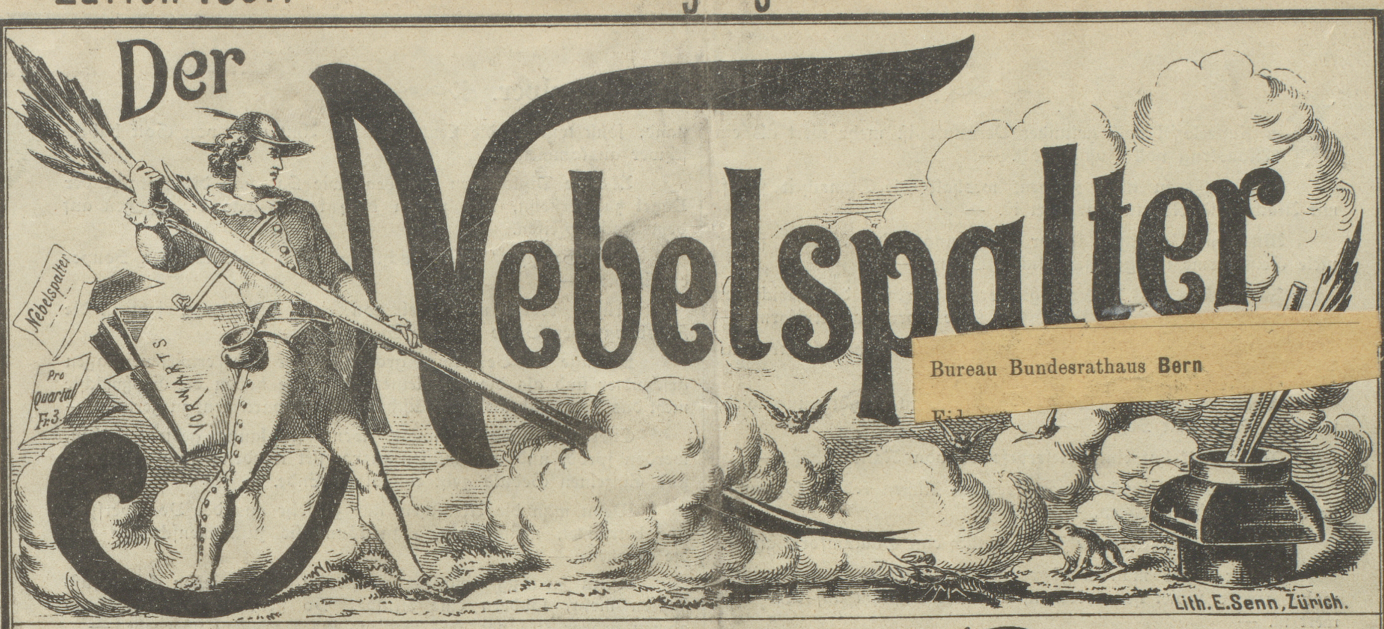
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1897. XXIII. Jahrgang N°21. 22. Mai.



Bureau Bundesrathaus Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Rämistrasse 31. Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50.
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.
Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Wunschrätsel.

Der Kerl, von unausstehlicher Art,
Er hat mich nun schon seit Monden genarrt:
Genarrt? Nein, auf die Folter gespannt,
Und in mein dumpfes Zimmer gebannt!
Ein Glück noch, daß er nicht auch zur Nacht,
Wenn ich schlafe, das Leben mir sauer macht!

Doch kaum erwach' ich, so stellt er sich ein,
Zwar laß' ich ihn nicht in das Zimmer hinein,
Doch schleicht er düster, unheimlich um's Haus
Und knirscht: „Wart' nur, du mußt doch noch heraus.
Dann nehm' ich dich sofort in die Cur
Und wasche dir tüchtig den Pelz — wart' nur!" —

Möcht' nur einmal sehen sein Angesicht,
Doch den Gefallen thut er mir nicht;
Er geht stets wie in Nebel gehüllt,
Aus welchem Bosheit in Tropfen quillt —
Seltsam! Es hat mir doch auch schon behagt,
Wenn ein Anderer mich mit Stichen geplagt.

Wie gern, ach, trüg' ich des Anderen Joch,
Und wäre zufrieden, hätt' ich ihn noch!
Er würde mit seinem Besuch mich erfreu'n
Und gern ließ' ich ihn zum Fenster herein;
Doch öffnet' ich jetzt dem andern Wicht
Das Fenster — er spuckte mir gleich in's Gesicht!

Sogar meine Kleider und meine Schuh
Läßt der Schwerenöter mir nicht in Ruh;
Beschmutzt sie, verdüstert mein Gemüt
Nicht nur: wohin man auch lauscht und sieht,
Auf Straßen und Bahnen, auf Berg und Trift
Hat der Unhold Unheil angestift't.

Auch den Nachbarn — ich seh's am traurigen Blick
Sitzt der Quälgeist höhnend im Genick.
Sie tragen's still. Was nützt das Geächz
Und Gejammer des ganzen Menschengeschlechts?
Ihn bannt kein Bauber und kein Prophet,
Man muß warten, bis er von selber geht.

Auch schlüpfrig, wie ein moderner Roman,
Ist der Schreckliche: Eh sie sich's versahn,
Hat er, durch diese teuflische Macht
Schon manches Mädchen zu Falle gebracht.
Da lag es, befleckt, besudelt in Wust
Und verwünschte den — Regen aus tiefster Brust!